



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg's untergegangene Baudenkmale oder Abbildungen von Kirchen und andern öffentlichen Gebäuden, welche ehemals in Nürnberg standen

Signatur: 1 an Nor. K. 441

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

I.

Die Augustiner Kirche.

In frühester Zeit, ehe noch Nürnberg erweitert worden war, hatten die Augustiner Mönche, als sie hierher kamen, ihr Kloster nebst der Kirche vor der Stadt und zwar auf dem Orte wo jetzt der Gasthof zum goldnen Stern steht, woselbst sie bis 1265 blieben, in welchem Jahre dieses Kloster abgebrannt seyn soll.

Noch in demselben Jahre bauten die Mönche ihr Kloster mit Bewilligung des Rathes, in der Stadt selbst, am Weinmarkt wieder auf, wogegen aber das Capitel zu Bamberg protestirte, was ihm Pabst Clemens in einer Bulle verwies und dem Capitel befahl, es solle dem Augustinerorden kein Hinderniß weiter in den Weg legen, sondern ihm ein Bethaus nebst andern nöthigen Gebäuden, an dem rechtmäßig erworbenen Plaze bauen lassen. Bischoff Berthold zu Bamberg bestätigte endlich 1275 alle Freiheiten des Ordens und trug den beiden Pfarreien zu Nürnberg auf, denselben zu beschützen.

Die Kirche dieses Klosters welche in dem Munde des Volkes auch Schusterkirche hieß, wahrscheinlich wegen der ehemals an dieselbe angebauten Schusterläden, wurde wie sie hier abgebildet ist im Jahre 1479 zu bauen angefangen, 1484 am Samstag vor Dionysiusstag vollendet und am Samstag vor St. Veit feierlich eingeweiht.

Die Arbeiter welche diese Kirche erbauten, waren der Steinmez Hans Beer, der Zimmermeister Leonhard Rüsner und der Dachdeckermeister Andreas.

Wolfgang Bollbrecht der letzte Prior des Augustinerklosters, machte 1524 den Anfang zur Reformation, indem er die Messe, Jahrtäge und das salve regina abschaffte; man fing nun an, deutsch zu lesen und zu singen und den Layen das Abendmahl in beiderlei Gestalt zu reichen,